

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

I 0072/2020 (VWD)

Interpellation Peter Brotschi (CVP, Grenchen): Starke Nutzung der Naturgebiete – Einsatz von Rangern (05.05.2020)

Das Begehen und Befahren der Naturgebiete hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Je stärker die Bevölkerung wächst und je dichter man in den Agglomerationen lebt, desto grösser ist bei vielen Menschen der verständliche Wunsch nach Luft, Bewegung und Freiheit in der Natur. Der Kanton Solothurn bietet auf seinem ganzen Gebiet in nächster Nähe zu den Städten und Dörfern grandiose Naherholungsgebiete, die nicht nur für die lokale Bevölkerung, sondern zunehmend auch für weit herreisende Touristinnen und Touristen attraktiv sind.

Gerade die erste Jurakette, deren Südfuss von Grenchen bis ins Niederamt stark besiedelt ist, zeigt sich prädestiniert für Ausflügler und Sportlerinnen und Sportler aller Art. Ein grosser Druck ist aber auch im Schwarzbubenland zu spüren, das die Stadt Basel und das sehr dicht bewohnte Tal der Ergolz (siehe Landeskarte) sowie weitere grosse Ortschaften wie Muttenz, Pratteln, Allschwil, Binningen und andere mehr quasi direkt vor der Haustüre hat.

Das heutige Freizeitverhalten hinterlässt Spuren in der Natur, im wahrsten Sinne des Wortes. Neue Bike-Strecken quer durch den Wald und Littering nach einer Grill-Party (zum Beispiel am Aareufer) gehören zur Tagesordnung. Parkieren hinter den Fahrverboten auf den Waldwegen ebenfalls, und der Leinenzwang vom 1. April bis 31. Juli wird nicht von allen, aber von vielen Hundehaltern quasi als freiwillig interpretiert, je nachdem wie sie selber den Charakter ihres Hundes einschätzen. Ebenso sind ganze Schwärme von E-Bikes mit gelben Nummernschildern (natürlich mit eingeschaltetem Motor) auf den Wald- und Flurstrassen zu sehen, obwohl es untersagt ist (siehe Beantwortung Interpellation Nicole Hirt I 0257/2019).

Der Interpellant ist in aller Regel täglich in Wald und Feld unterwegs. Er möchte der Polizei Kanton Solothurn nicht zu nahe treten und ihr mangelnden Willen vorwerfen, aber in all den Jahrzehnten ist ihm dabei nie eine Patrouille begegnet, die im Wald und auf den Flurwegen Recht und Ordnung durchsetzt. Ist dies Zufall oder hat es System, eventuell mangels personeller Ressourcen?

Der Vollständigkeit wegen sei noch der betreffende Artikel des Zivilgesetzbuches über das Betretungsrecht zitiert:

ZGB Artikel 699

¹ *Das Betreten von Wald und Weide und die Aneignung wildwachsender Beeren, Pilze u. dgl. sind in ortsüblichem Umfang jedermann gestattet, soweit nicht im Interesse der Kulturen seitens der zuständigen Behörde einzelne bestimmte umgrenzte Verbote erlassen werden.*

² *Über das Betreten fremden Eigentums zur Ausübung von Jagd und Fischerei kann das kantonale Recht nähere Vorschriften aufstellen.*

Den Regierungsrat bitte ich höflich um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass bei allen Freiheiten gemäss ZGB Artikel 699 dieses Recht allerdings nicht erlaubt, den Wald zu befahren, wie es heute von Bikern passiert, und dass Fahrradfahrer grundsätzlich nur befestigte Waldwege benutzen dürfen?
2. Wie stark kann sich die Polizei Kanton Solothurn bei ihrer Arbeit auf die Durchsetzung der Gesetzgebung in Wald und Flur fokussieren, zum Beispiel auf Fahrverbote, Littering und Leinenzwang für Hunde?

3. Hat die Kantonspolizei Solothurn überhaupt die personellen Ressourcen, um in den Naturgebieten zu patrouillieren und den Verboten respektive gesetzlichen Vorschriften Nachachtung zu verschaffen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, uniformierte und vereidigte Ranger einzusetzen, die ausserhalb der Siedlungsgebiete künftig die hoheitlichen Aufgaben wahrnehmen werden?
5. Welche Instrumente hat der Regierungsrat zur Hand, um bei der heutigen heterogenen Gesellschaft Aufklärungsarbeit über das Verhalten in Wald und Feld zu leisten?

Begründung 05.05.2020: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Peter Brotschi, 2. Nicole Hirt, 3. Georg Nussbaumer, Patrick Friker, Kuno Gasser, Sandra Kolly, Edgar Kupper, Thomas Lüthi, Tamara Mühlemann Vescovi, Michael Ochsenbein, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Jonas Walther (14)